

**Protokoll der Fachausschusssitzung „Soziales, Kinder, Jugend,  
Senioren, Gesundheit, geförderte Beschäftigung und Migration“ vom 20.01.2022  
(Online-Videokonferenz)**

Soziales Nr.: XIII/01/22

Beginn der Sitzung: 18.00h

Ende der Sitzung: 21:10h

Anwesende:

**Beiratsmitglieder**

Frau Brigitte Grziwa-Pohlmann  
Frau Kerstin Eckhardt  
Herr Jens Hirschberg  
Herr Gerald Höns  
Frau Sonja Kapp

**Sachkundige Bürger\*innen**

Frau Petra Fritsche-Ejemole

**Vertreter § 23.5 OBG**

Herr Jens Oldenburg

In Vertretung: Herr Roland Heinsch für Herr Ivo Gruner

Gäste:

Herr Klaus Pramann / Blaue Karawane e.V.  
Frau Brenda Berning / Überseekirche  
Herr Gunnar Held / Überseekirche  
Herr Robert Klosa / Martinsclub Bremen e.V.  
Frau Jana Kolkowski / Martinsclub Bremen e.V.

-----  
Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/05/21 vom 16.11.2021**
- TOP 3: Neue Psychiatrie im Bremer Westen – Zentrum für seelische Gesundheit  
dazu: Herr Klaus Pramann / Blaue Karawane e.V.**
- TOP 4: Aktivitäten der Überseekirche  
dazu: Frau Brenda Berning / Überseekirche  
Herr Gunnar Held / Überseekirche**
- TOP 5: Villa Walle  
dazu: Herr Robert Klosa / Martinsclub Bremen e.V.  
Frau Jana Kolkowski / Martinclub Bremen e.V.**
- TOP 6: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 7: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss**
- TOP 8: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

-----  
**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und erläutert die Regularien der Online-Sitzung. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und der Tagesordnung zugestimmt.

**TOP 2: Genehmigung der Protokolle Nr.: XIII/05/21 vom 16.11.2021**

Das Protokoll vom 16.11.2021 wird in der kommenden Sitzung am 24.03.2022 genehmigt.

### **TOP 3: Neue Psychiatrie im Bremer Westen – Zentrum für seelische Gesundheit**

Zu diesem TOP stellt Herr Pramann anhand einer Präsentation (Anlage 1) in Vertretung für den Arbeitskreis „Neue Psychiatrie im Bremer Westen“ den aktuellen Stand der Psychiatriereform in Bremen vor. Im Fachausschuss werden folgende Punkte diskutiert:

- Es besteht die Idee für die Einrichtung eines neuen psychiatrischen Zentrums auf einer nicht genutzten Grundstücksfläche zwischen dem Zollamt Bremen und der Hafensstraße.
- Das Grundstück wurde bereits im Verbund mit dem Stadtplanungsamt der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) auserkoren. Die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz wird ebenfalls einbezogen.
- Baurecht und Planungsrecht für das Grundstück soll geschaffen werden.
- Eine Zuwegung zum Gelände soll über den Parkplatz oder die Hafensstraße selber eingerichtet werden. Das Grundstück ist mit nahegelegenen Haltestellen des ÖPNV-Verkehrs auch aus Gröpelingen, Findorff sowie der Innenstadt gut erreichbar.
- Es soll ein partizipativer Prozess mit Beteiligung aller beteiligten Gruppen, insbesondere der Gesundheit Nord (GeNo), der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, der Ortspolitik bzw. des Beirats, den Fraktionen, freie Träger:innen sowie betroffenen Bürger:innen angestrebt. Beispielsweise soll mit Veranstaltungen am Grundstück im Stadtteil ein Sinn für den neuen Ort geschaffen werden. Menschen, die in Krisen geraten oder befindlich sind, kennen somit bereits den Ort, womit eine Niedrigschwelligkeit für den Anlauf des Psychiatriezentrums geschaffen wird. Dieses soll gleichzeitig als Treffpunkt im Stadtteil fungieren.
- Für eine Machbarkeitsstudie und die partizipative Entwicklung des Projektes wird die Organisation „Forum L“ konsultiert.
- Verschiedene Bürgerschaftsabgeordnete werden gebeten, im Haushaltsplan der Bürgerschaft 2022/ 2023 Mittel vorzusehen, um den o.g. partizipativen Prozess zu finanzieren. Der Psychiatriereferent der Gesundheitsbehörde wird ein entsprechendes Konzept im Februar in der Deputation sowie im Haushaltsfachausschuss vorstellen. Möglicherweise werden Mittel in Höhe von 33.000€ oder 49.500€ jeweils für 2022 und 2023 bewilligt.

Der Fachausschuss begrüßt und unterstützt den Vorschlag für die Erschließung des Grundstücks zur Einrichtung des neuen Psychiatriezentrums. Die Fraktionen wollen intern zu dem Thema Rücksprache halten. Es wird vorgeschlagen, dieses Thema in einer kommenden Sitzung des Fachausschusses „Überseestadt“ zu behandeln, da dort mit der Wirtschaftsförderung Bremen (WfB) Rücksprache gehalten werden kann, um das Vorliegen von konkurrierenden Planungen mit dem Grundstück zu überprüfen. Anschließend soll zu diesem Thema in einer Sitzung des Beirats Walle ein Beschluss gefasst werden. Daraufhin soll das Anliegen an die Beiräte Findorff und Gröpelingen weitergeleitet werden.

### **TOP 4: Aktivitäten der Überseekirche**

Zu diesem TOP tragen Herr Held und Frau Berning von der Überseekirche vor. Die Überseekirche ist eine Ladenkirche in der Konsul Smidt Straße 33. Es handelt sich um ein Projekt der Bremischen Evangelischen Kirche und des Katholischen Gemeindeverbundes Bremen. Die Überseekirche will den Stadtteil Überseestadt mit Leben füllen und einen respektvollen, friedfertigen Umgang der Menschen miteinander propagieren. Ziele sind die Vernetzung und Zusammenbringen von Bewohner:innen der Überseestadt – auch mit Einrichtungen und Unternehmen - sodass die Menschen sich dort zuhause fühlen können. Dabei setzt sie einen Fokus auf die Arbeit mit Kindern, da für diese Personengruppe kaum Angebote in der Überseestadt existieren. Die Überseekirche führt eine Reihe von Aktivitäten durch:

- Die Ladenkirche ist an zwei Nachmittagen und einem Vormittag in der Woche jeweils für zwei Stunden geöffnet. Dabei erfüllen die Mitarbeiter:innen die Funktion als Ansprechpartner:innen für Menschen im Quartier.
- Eine Hafenadvent-Veranstaltung wurde unter Einhaltung der Corona-Regularien durchgeführt – dabei haben über 60 Personen teilgenommen.

- Ferienprogramme: Es werden Kinderferienprogramme in den Osterferien (2-tägig) und Sommerferien (3-tägig) angeboten mit dem Ziel, den Ortsteil kennenzulernen.
- Beim „Überseekids“ handelt es sich um ein Kindergruppenangebot am Mittwochnachmittag.
- Das „Überseeprayer“ ist ein Gottesdienst, der einmal im Monat an einem Sonntagabend stattfindet und in der Pandemiezeit oftmals auf der Überseewiese stattfindet.
- Die Überseewiese ist eine wichtige Freifläche für die Arbeit der Kirche und für den Stadtteil selbst. Es handelt sich um die einzige große Freifläche mit einer Größe von 11.000 Quadratmetern, die es in der Überseestadt gibt. Diese Wiese wird der Kirche für zwei Jahre von der GEWOBA zur Verfügung gestellt und wird von beiden Einrichtungen entsprechend gestaltet: Es wurden bereits eine Tischtennisplatte, Witterungsschutz, Volleyballfeld, Boule-Bahn sowie Hochbeete installiert. Es werden verschiedene Projekte auf der Wiese durchgeführt, z.B. ein Gong-Konzert, Urban-Gardening, das Aufstellen des Sportmobils des Landessportbundes Bremen (LSB), die Einrichtung eines Labyrinths sowie Weihnachtssingen.
- Die Pandemiezeit erschwert die Arbeit, da geschlossene Räume oft nicht genutzt werden können. Das Team der Überseekirche reagiert auf die besonderen Anforderungen der Pandemie mit dezentralen Formaten: z.B. führt sie Gebete an der Tür durch oder betreibt die „Überseekirche to go“, wobei durchs Quartier gewandert wird, um mit Bürger:innen in den Dialog zu kommen und die eigene Bekanntheit zu fördern.

Der Fachausschuss bietet eine Beteiligung im Controlling-Ausschuss an, um eine weitere Vernetzung mit anderen Einrichtungen zu fördern. Die Vertreter:innen der Überseekirche stimmen dem zu, werden Kontakt aufnehmen und an den kommenden Terminen teilnehmen. Die Überseekirche bittet um die Unterstützung des Fachausschusses bzw. des Beirats, um den Erhalt der Überseewiese für den Stadtteil und die dort ansässigen Träger:innen anzustreben. Es ist eine Bebauung der Hälfte der Freifläche geplant und der Erhalt der Fläche ist nicht gesichert. Es wird vorgeschlagen, den Erhalt der Überseewiese zunächst im Controlling-Ausschuss zum Thema zu machen, um dieses Anliegen im Zuge eines koordinierten Verfahrens von mehreren beteiligten Träger:innen zu bearbeiten und zu bestärken. Zudem soll ein entsprechender Beschluss in einer kommenden Beiratssitzung gesetzt werden.

#### **TOP 5: Villa Walle**

Zu diesem TOP stellen Herr Klosa und Frau Kolkowski anhand einer Präsentation (Anlage 2) aktuelle Planungen und Angebote des Martinsclubs in Bremen und insbesondere im Bremer Westen und Walle vor. Im Rahmen der Aussprache werden die Aktivitäten des Martinsclubs e.V. begrüßt und folgende Punkte hervorgehoben:

- Der Ausschuss begrüßt die Planungen hinsichtlich eines neuen Standortes in der Karl-Peters-Straße 78, an dem die sogenannte „Villa Walle“ eingerichtet werden soll. Zwei Stockwerke des Gebäudes werden von der Bremer Heimstiftung angemietet und vom Martinsclub voraussichtlich in ca. 2-3 Monaten bezogen. Damit entsteht ein Zentrum der Einrichtung in der Mitte des Stadtteils. Es werden zunächst Büroräume bezogen und Arbeitsplätze für Mitarbeiter:innen des Martinsclubs eingerichtet. Zudem werden die Fachkräfte der Jugendhilfe in der Villa Walle untergebracht. Die Einrichtung eines Seminarraums muss noch warten, da dafür Umbauarbeiten vonnöten sind.
- Im Jahr 2022 sind verschiedene Freizeit- und Ferienangebote an der Waller Mitte, am Torhaus 1 sowie mit der Tanzschule „Tanzania“ geplant. Weitere Projekte sind z.B. eine digitale Schnitzeljagd und ein Graffiti-Angebot.
- Es besteht eine Kooperation mit der Überseekirche. Die Überseewiese wird auch vom Martinsclub genutzt.
- Die Covid-Pandemiesituation mit Infektionsschutzmaßnahmen wie Lockdowns und Kontaktbeschränkungen bzw. Besuchs- und Zutrittsverbot hatte verheerende Auswirkungen auf die Bewohner:innen von Wohngemeinschaften und Wohnhäusern

des Martinsclubs. Diese können die Zusammenhänge oft nicht verstehen und leiden unter sozialer Isolation und Langeweile.

Aus dem Fachausschuss wird angeregt, dass der Martinsclub sich an der Arbeit und Vernetzung im Controlling-Ausschuss beteiligt.

**TOP 6: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten**

Dem Ortsamt liegt nichts vor, weswegen dieser Top entfällt.

**TOP 7: Bericht aus dem Controlling-Ausschuss**

Aus dem Controlling-Ausschuss Jugendförderung Walle wurde ein Brief an den Jugendhilfeausschuss verfasst, in dem Vertreter:innen des Beirats und des Ausschusses mehr Geld für soziale Projekte im Bereich Jugendhilfe fordern. Auf Grundlage des Sozialindex wird errechnet, dass dem Stadtteil Walle mehr Mittel zustehen. Vor allem zur Schaffung einer sozialen Infrastruktur für Kinder und Jugendliche in der Überseestadt sind zusätzliche Mittel dringend vonnöten. Entsprechende Gelder werden nicht bereitgestellt, sodass 13.634€ fehlen. Betont wird, dass eine Umverteilung der Gelder abzulehnen ist, sondern zusätzliche Mittel bereitgestellt werden müssen. Die Orientierung einer vorausschauenden Finanzierung am Einwohnerzuwachs des neu entstehenden Stadtteils wird gefordert. Bisher liegt keine Antwort auf den Brief vor.

**TOP 8: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

Gesundheitszentrum im Bremer Westen

Aus dem Ausschuss wird nach dem aktuellen Sachstand gefragt. Das Ortsamt wird gebeten, zu diesem Thema nachzufragen und Informationen zum aktuellen Sachstand einzuholen.

Aktueller Stand in der Ellmersstraße

Die Berufsschule für den Großhandel, Außenhandel und Verkehr (GAV) soll abgerissen werden. Das Jugendzentrum ist davon ebenfalls betroffen. Das Ortsamt wird gebeten, dazu den aktuellen Sachstand zu ermitteln. An dem Standort wird eine Kindertagesstätte errichtet. Es wird die enge thematische Verbundenheit mit dem Quartiersbildungszentrum betont, an das das Freizeitheim angebunden werden soll. Die Befassung mit diesem Thema wird in einer der kommenden Sitzungen, ggfs. mit Anwesenheit von Referent:innen angestrebt. Aus dem Ausschuss wird vorgeschlagen, dafür eine gemeinsame Sitzung mit dem Fachausschuss „Bildung“ zu organisieren. Alternativ wird die Behandlung in der nächsten Beiratssitzung vorgeschlagen. Darüber soll bei der nächsten FA-Sitzung „Sprecher:innen“ entschieden werden.

Vorsitz/Protokoll

Fachausschuss-Sprecherin

---

---

- L. Czyborr-

-B. Grizwa-Pohlmann-